Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 31 (1941)
Heft: 35

Artikel: Das Jugendfest in Langnau
Autor: O.K.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-647929

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Jugendfest in Langnau

Trotzdem es die Nacht hindurch ausgiebig gestürmt und geregnet hatte, erwachte der Morgen des Jugendfestes im grauen Licht und die ersehnte leuchtende Sonne ließ auf sich warten. Der Optimismus der Jugend und der guten Langnauer Bürger ließ sich durch den etwas grauen Sonntagsbeginn nicht beeinflussen und schon um 6 morgens ertönten die Signalschüsse, laut und kräftig bestätigend, daß das Fest laut Programm stattfinden werde.

Zum Festakt war Herr Regierungsrat Dr. Gafner eingeladen worden und schon am Vormittag zur gegebenen Stunde versammelten sich die Herren des Empfangskomitees am Bahnhof, um den Gast würdig zu empfangen. Der Gemeindepräsident Mauerhofer, Herr Oberstleutnant Käser, Herr Bigler und Herr Lehmann zusammen mit den in schmucker Tracht erschienenen Langnauer Meitschi empfingen Herrn Regierungsrat und seine Frau nach alter freundschaftlicher Sitte und entboten ihm und seiner Frau den Willkommensgruß.

Frau Regierungsrat Dr. Gafner brachte auch sofort Leben in die Empfangsgemeinde und bewirkte durch ihren Charme sofort eine gewisse Herzlichkeit. Sie trug ein reizendes seidenes Deux-Pièces, einen grauen Mantel mit zwei Quatschfalten im Rücken. Hut, Schuhe und Tasche waren dunkel passend zum Ensemble gehalten. Ein kleiner Knirps bildete das einzige Zeichen der Replik auf den grauen Morgen. Einfach und doch elegant blieb sie der Mittelpunkt, um den sich am Bahnhof die kleine Gemeinde scharte.

Auf besonderen Wunsch der Gäste wurde auch dem Langnauer Museum ein Besuch abgestattet, wo ihnen Gelegenheit geboten wurde, an Hand des vorhandenen Materials einen Einblick in die Vergangenheit dieses durch das Geschirr berühmt gewordenen Ortes zu erlangen.

* * *

Um 1 Uhr versammelten sich die Langnauer, jung und alt, auf dem Bärenplatz, der durch bunte Fahnen geschmückt einen prächtigen Eindruck bot. Unzählig waren sie erschienen in ihren Sonntagstrachten, um die Schuljugend zu sehen und das Fest zu verschönern. Gemeindepräsident Mauerhofer eröffnete in einer schlichten Rede das Fest, begrüßte im Namen der Bürger den Regierungsrat und ermahnte die Bürger in dieser schweren Zeit einander beizustehen zum Wohle des Vaterlandes.

Die Militärmusik von Langnau entbot auch ihren Festgruß, gebührend in Ton und Art, was die Bürger mit lebhaftem Applaus einig bezeugten. Ein Schülergesang beschloß den Beginn des Festaktes, der in der Ansprache des Herrn Regierungsrates Dr. Gafner seinen Höhepunkt erreichte.

In sachlicher und klarer Rede brachte der Referent die geschichtliche Tradition unseres Volke vor, aus der auch die heutige Jugend das Beispiel schöpfen soll. Schwere Tage haben unsere Vorfahren gehabt und sie haben alles überwunden; so soll auch heute jeder mutig der Gegenwart und der Zukunft ohne Furcht entgegensehen, mag da kommen was wolle. Manch junger Bursch und manch junges Mädchen haben die Worte nicht nur gehört, sondern ihren Inhalt auch gefühlt und als Herr Dr. Gafner mit voller Stimme der Stauffacherin gedachte und die jungen Mädchenherzen an ihre Pflichten für die kommende Generation erinnerte, da war natürlich auch der kleinste Bann beseitigt. Stürmisch wurde die Rede begrüßt und mit doppeltem Eifer und Optimismus ging die Jugend daran, in ihrem Festzug zu bekunden, daß es ihr wirklich auch ernst sei, der Mahnung ihres Regierungsrates zu folgen.

* * *

Der Festzug bot ein ganz besonderes Bild, weil er symbolisch noch viel mehr auszudrücken vermochte, als das ein schlichter Festzug der Schuljugend vermag. Die Kavallerie und Militärmusik voran schritt der Zug mit der begeisterten Jugend durch die Straßen von Langnau. Neben den vielen Blumen und Kränzen, die als Ausdruck kindlichen Dankes galten, fesselte die Trachtengruppe ganz besonders. Vielen mag es vielleicht scheinen, daß man doch Trachten überall zu sehen bekommt, doch in der wunderbaren Weise, gepaart mit der Symbolik des bodenständigen Denkens und Fühlens, hat Langnau wirklich etwas ganz Besonderes geboten. Die verschiedenen Gruppen Burebrot, Im Garte, Wir helfen daheim, Heuet, Chüeijer, Brechete, Gloggegießerei, Weberei, Im Wald, Herbschte usw. gaben voll den Ausdruck des guten Willens und auserlesenen Geschmacks der Veranstalter. Es wurde sicher nicht an Arbeit und Vorbereitungen gespart und das Resultat, wie man es zu sehen bekommen hat, überbot wirklich alle Erwartung. Die historischen Gruppen in ihren schönen und aparten Kostümen erweckten in allen Schweizer Herzen Freude und Hoffnung, denn die Erinnerung an das Schwere der Vergangenheit läßt auch die Gegenwart leichter erscheinen. Die Trachtengruppe Langnau soll besonders unserer Bewunderung gewiß sein, deren Darstellung allgemein hoch bewertet und geschätzt wurde. Das Organisationskomitee, die Schulen und besonders die Lehrer und Lehrerinnen sahen ihren Eifer würdig gekrönt und das dankbare Publikum ist sich bewußt, daß der Erfolg zum größten Teil ihrer Arbeit zuzuschreiben war.

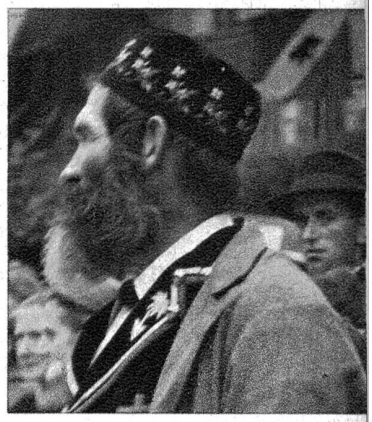
Auch der schönste Tag nimmt einmal ein Ende und als sich der Abend schon bedenklich gesenkt hatte, kehrte man versonnen nach Bern zurück, im stillen den Langnauer Bürgern für ihr wunderbares Jugendfest dankend.

Dr. O. K.

Herr Regierungsrat Dr. Gafner begrüsste in seiner klaren und begeisternden Rede die Jugend des Emmentals.

Ueber allem stand das Zeichen des Vaterlandes, von strammen Soldaten bewacht.

Auch für die Alten war es ein Fest, in dem sie ihre Jugend wiederfinden konnten.



Jugendfest in Langnau

Die reife Frucht unserer Erde tragen junge Mädchen und weisen bildhaft darauf hin, dass diese in ihren Händen gut aufgehoben ist.

Andächtig lauschten die Mädchen den Worten ihres Regierungsabgeordneten, der ihnen das Bild der Stauffacherin gross und deutlich vor Augen führte.

Glückliche Kinder — sie erleben den Umzug als ein grosses Geschehen.

Am Bahnhof verabschiedeten sich von Herrn Regierungsrat Dr. Gafner der Gemeindepräsident Mauerhofer, Oberstlt. Käser und Herr Lehmann.

Stramme Burschen und fröhliche Fahnenträger gaben dem Fest ein besonderes Gepräge.